

dem er Möller's und Nägeli's Bemerkungen über Stärkmehl und Chlorophyll auseinandergesetzt hatte, theilte er seine eigenen Beobachtungen über einige Arten ausländischer und einheimischer Gewächse hinsichtlich dieses Gegenstandes mit. Er stimmte mit Nägeli und Möller darin überein, dass Stärke und Chlorophyll sowohl als das Zellgewebe aus einer mit einem Kern oder einem Cytoblasten versehenen Zelle entspringen, wich aber darin von jenen Beobachtern ab, dass er die Stärkekörner nicht in den Cytoblasten, sondern immer ausserhalb derselben sich bilden sah. Die Pflanzen, an welchen er seine Beobachtungen gemacht hatte, waren sowohl Dikotyleen als Monokotyleen, insbesondere eine Art *Circaea*, Kartoffelknollen, *Lilium bulbiferum* und *Iris germanica*.

Sitzung am 5. Mai.

Von Hrn. Th. S. Ralf Esq. wurde ein Vortrag über die Befruchtung der brittischen Veilchen gehalten, worin der Vortragende auseinandersetzte, dass die besondern Formen der Narbe in den Veilchenblüthen mit der Entwicklung der Haare auf den gesporneten Blumenblättern, worauf der Pollen fällt, in Verbindung steht. Der Vortrag wurde von Exemplaren begleitet, welche das Gesagte bei Anwendung des Mikroskops bestätigten. Diese Exemplare liessen bemerken, dass in den Fällen, wo die Narbe kugelförmig und der Griffel gebogen ist, sich eine Anzahl fast halsbandförmiger Haare auf den Nägeln der Blumenblätter zeigt. Die Haare sind mit Pollen bedeckt und durch diese Haare erhält der Pollen Zugang zum Griffel.

In Bezug auf die von Hrn. Quekett in der vorigen Sitzung gemachte Bemerkung, dass derselbe die Entwicklung von Stärkmehlkörnern immer an der Aussenseite der Cytoblasten sowohl bei Dikotyleen als Monokotyleen beobachtet habe, batte Hr. Quekett gebeten, diese Bemerkung dahin abzuändern, dass, wiewohl er Stärkmehlkörner immer auf der Aussenseite der Cytoblasten an Dikotyleen gefunden habe, ihm bei *Lilium bulbiferum* auch dergleichen auf der Innenseite vorgekommen seyen, und bei Monokotyleen auf der Aussenseite bloss bei *Iris germanica*.

Kleinere Mittheilungen.

J. G. Trog, sen., *Tabula analytica Fungorum in epicrisi s. synopsi Hymenomycetum Friesiana descriptorum*, kl. 8. VI und 313 pp. — Dieses so eben bei Huber et Comp. in Bern erschie-

nene Büchlein unsers ausgezeichneten Mykologen wird gewiss allen Freunden der Pilzkunde ein höchst willkommenes Geschenk seyn. Es behandelt nach analytischer Methode sämtliche in der *Epicrisis syst. mycol.* des berühmten Fries aufgezählten Pilze und wird bei der grossen Menge und schwierigen Kenntniss derselben zur Aufsuchung und sichern Bestimmung der Arten ein vortreffliches Hülfsmittel nicht nur für den Anfänger, sondern auch für den Kenner seyn. Die analytischen Tabellen sind von Herrn Trog mit einer Gewissenhaftigkeit und Genauigkeit gearbeitet, die nichts zu wünschen übrig lässt, wobei ihn seine gründliche Kenntniss und seine herrliche Sammlung gewiss nicht wenig unterstützt haben.

In Verbindung mit dem geschickten Pflanzenmaler Bergner gibt derselbe noch ein anderes Pilzwerk heraus, unter dem Titel: „*die essbaren und giftigen Schwämme der Schweiz*, Bern, bei Huber et Comp. in Fol.“ — Bis jetzt sind 4 Lieferungen erschienen. Ich wüsste von diesem Buch, das gewiss neben andern ähnlichen Werken sich die verdiente Geltung verschaffen wird, nichts auszusetzen, als dass es dem Herrn Verf. nicht beliebt hat, dafür ein kleineres Format zu wählen, wodurch der Preis ermässigt und somit eine noch weitere und allgemeinere Verbreitung desselben möglich gemacht worden wäre. Bei seiner jetzigen Ausführung ist aber der Preis (4 Rthlr. preuss. Ct. für 1 Lief. à 6 Taf.) mässig zu nennen. (Aus einem Privatschreiben an die Redaction d. d. 15. Septemb. von Hrn. Prof. Wydler in Bern.)

Hr. Apotheker Hausleutner in Reichenbach theilt uns die interessante, durch getrocknete Exemplare belegte Nachricht von der Entdeckung einer für Deutschlands Flora neuen, höchst interessanten Pflanze mit. Es ist die *Aldrovanda vesiculosa*, welche Hr. Hausleutner so glücklich war, am 8. August l. J. in Oberschlesien (der nähere Fundort wird nicht angegeben) in mehreren schönen Exemplaren aufzufinden.

Personal - Notizen.

Ehrenbezeigungen. Hr. Med. Dr. Gärtner zu Calw ist von Sr. Majestät dem Könige Friedrich August von Sachsen für die Ueberreichung seiner Beiträge mit einer kostbaren Tabatière beschenkt worden, und Se. Majestät der König Friedrich Wilhelm von Württemberg hat denselben an seinem fünfzigjährigen Doctors-Jubiläum mit dem Orden der Württembergischen Krone decorirt. — Die Hrn. Prof. Kunze, Pöppig und Schwägrichen in Leipzig sind bei der am 1. Juli l. J. stattgehabten feierlichen Proclamation der neubegründeten kön. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Mitgliedern der mathematisch-physikalischen Klasse ernannt worden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1846

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleinere Mittheilungen 590-591](#)